

## Die Weihnachtsgeschichte in Dichte

Es war mal zu Augustus` Zeiten ein Haufen von Begebenheiten.  
Ein junges Paar sucht ein Hotel, die Frau hat Wehen - also schnell!  
Es gibt kein Zimmer weit und breit, in Bethlehem ist Messezeit.  
So sehr man fragt und fleht und sucht, die ganze Stadt ist ausgebucht.

Nicht ein Vermieter zeigt Erbarmen. Auf in den Stall - in einen warmen!  
Kaum hat man sich dort eingelebt, als auch schon die Geburt ansteht.  
Der Esel staunt, der Ochse schnauft und Josef sich die Haare rauft.  
Das Kind sie flugs in Tücher binden, denn Pampers lassen sich nicht  
finden.

---

Besuch bald die Geburt verleidet, sehr fremdländisch und gut gekleidet.  
Es sind der edlen Herren drei, und ein Kamel ist auch dabei.  
Einer ist dunkel, zwei sind hell, zur Sache kommen sie sehr schnell:  
Sie ha`m Gewürze mitgebracht und wollen feiern, dass es kracht!

Das ist Maria gar nicht recht, da die Versorgungslage schlecht.  
Noch ehe sie sich recht besonnen, ist schon noch mehr Besuch  
gekommen.

Ein Hirte mit `ner langen Stange, da wird dem Josef richtig bange!  
Es naht bereits der Schafgeselle, der Stall füllt sich jetzt leider schnelle.

Kaum stehn sie vor dem Kind zu zwein, schon kommt ein weiterer  
herein.

Und bald darauf sind es schon vier, dazu noch wolliges Getier.  
Maria ist höchst missgestimmt, dass sie nicht mehr alleine sind.  
Sie wünscht nur, dass der Säugling schlafe, doch blöken viel zu laut die  
Schafe.

Klein-Jesus ist auch sonst nicht froh, piekst ihn doch viel zu sehr das  
Stroh.

Da plötzlich wird es gleißend helle - alles vergoldet auf die Schnelle.  
Ein Wesen ruft: "Ich bin der Engel!" Und fragt sodann: "Wo ist der  
Bengel?"

Maria seufzt: "Was soll nun werden?" Der Engel so: "Friede auf Erden!"

Judith Merchant